

## Lesung aus dem Alten Testament

Lesung

aus dem Buch des Propheten Jeremia.

22 So spricht der HERR:

Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weisheit,  
ein Starker rühme sich nicht seiner Stärke,  
ein Reicher rühme sich nicht seines Reichtums.

23 Sondern wer sich rühmen will,

der rühme sich dessen, dass er klug sei und mich kenne,  
dass ich der HERR bin,  
der Barmherzigkeit, Recht und Gerechtigkeit übt auf Erden;  
denn solches gefällt mir, spricht der HERR.

*Jeremia 9,22-23*

## Epistel

### Lesung

aus dem Brief des Apostels Paulus  
an die Gemeinde in Philippi.

- 12 Also, meine Lieben,  
– wie ihr allezeit gehorsam gewesen seid,  
nicht allein in meiner Gegenwart,  
sondern jetzt noch viel mehr in meiner Abwesenheit –  
schaffet, dass ihr selig werdet,  
mit Furcht und Zittern.
- 13 Denn Gott ist's, der in euch wirkt beides,  
das Wollen und das Vollbringen,  
nach seinem Wohlgefallen.

*Philipper 2,12-13*

## Evangelium

### Lesung

- 1 Das Himmelreich gleicht einem Hausherrn, der früh  
am Morgen ausging, um Arbeiter für seinen Weinberg einzustellen.
- 2 Und als er mit den Arbeitern einig wurde  
über einen Silbergroschen als Tagelohn,  
sandte er sie in seinen Weinberg.
- 3 Und er ging aus um die dritte Stunde  
und sah andere müßig auf dem Markt stehen
- 4 und sprach zu ihnen: Geht ihr auch hin in den Weinberg;  
ich will euch geben, was recht ist.
- 5 Und sie gingen hin.  
Abermals ging er aus um die sechste und um die neunte Stunde  
und tat dasselbe.
- 6 Um die elfte Stunde aber ging er aus und fand andere  
und sprach zu ihnen: Was steht ihr den ganzen Tag müßig da?
- 7 Sie sprachen zu ihm: Es hat uns niemand eingestellt.  
Er sprach zu ihnen: Geht ihr auch hin in den Weinberg.
- 8 Als es nun Abend wurde,  
sprach der Herr des Weinbergs zu seinem Verwalter:  
Ruf die Arbeiter und gib ihnen den Lohn  
und fang an bei den letzten bis zu den ersten.
- 9 Da kamen, die um die elfte Stunde eingestellt waren,  
und jeder empfing seinen Silbergroschen.
- 10 Als aber die Ersten kamen,  
meinten sie, sie würden mehr empfangen;  
und auch sie empfingen ein jeder seinen Silbergroschen.
- 11 Und als sie den empfingen,  
murrten sie gegen den Hausherrn
- 12 und sprachen: Diese Letzten haben nur eine Stunde gearbeitet,  
doch du hast sie uns gleichgestellt,  
die wir des Tages Last und Hitze getragen haben.

- 13 Er antwortete aber und sagte zu einem von ihnen:  
    Mein Freund, ich tu dir nicht Unrecht.  
Bist du nicht mit mir einig geworden über einen Silbergroschen?
- 14 Nimm, was dein ist, und geh!  
Ich will aber diesem Letzten dasselbe geben wie dir.
- 15 Oder habe ich nicht Macht zu tun, was ich will,  
    mit dem, was mein ist?  
Siehst du schein drein, weil ich so gütig bin?
- 16 So werden die Letzten die Ersten  
    und die Ersten die Letzten sein.

*Matthäus 20,1-16*